

Institut für Nachhaltiges Management e.V.

Wissen schaffen. Wissen anwenden.

Wissen weitergeben.

Ausgabe 3/2012



Sehr geehrte Damen und Herren,

große Konferenzen zu kontroversen Themen stehen zumeist unter einem hohen Erwartungsdruck – so auch der UN-Gipfel zur nachhaltigen Entwicklung (Rio+20), der vom 20. bis 22. Juni in Rio de Janeiro stattfand. Die Relevanz einer nachhaltigen Wirtschaftsweise und Themen wie Umwelt- und Klimaschutz spiegelt sich auch darin wider, dass sich die Staatengemeinschaft darauf verständigt hat, bis 2014 universell gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) auszuarbeiten. Dass es in kurzer Zeit jedoch schwierig ist, den Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen gerecht zu werden, zeigt der Frust vieler Interessensgruppen über die wenig konkreten Ergebnisse im Nachhinein. Daher geht das Engagement vieler Akteure für den Klima- und Umweltschutz, aber auch die Diskussion über Nachhaltigkeitsthemen und -strategien weiter.

Wir möchten Ihnen auch in diesem Newsletter wieder u.a. davon berichten, wer sich in der letzten Zeit für Nachhaltigkeit eingesetzt hat und damit dazu beiträgt, die Ziele von Rio de Janeiro auch in kleinen Schritten zu verwirklichen.

Zudem finden Sie anbei einen kurzen Rückblick zu unserer Veranstaltung „Nachhaltige Tierhaltung – Die Bedeutung von Tierschutz und Tierwohl“, die am 5. Juli in Hannover stattfand.

Mit aktuellen Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit und Veranstaltungshinweisen grüßt Sie herzlich

Ihr ifnm-Team

Aktuelles zur Nachhaltigkeit

Aktuelle Ergebnisse des CSR-Trackers des Instituts für Handelsforschung zeigen: Handel hat Potenzial der Nachhaltigkeitskommunikation noch nicht ausgeschöpft

Der deutsche Einzelhandel ist in Sachen Nachhaltigkeitskommunikation auf einem guten Weg. Das zeigen die aktuellen Ergebnisse der dritten Erhebung des CSR-Trackers (Corporate Social Responsibility) des Instituts für Handelsforschung in Köln. Dennoch: Knapp die Hälfte der befragten Verbraucher schreibt Herstellern eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema Nachhaltigkeit zu als Einzelhändlern. Lediglich 16 Prozent gaben ihr Votum für den Handel ab. „Viele Einzelhändler setzen verstärkt auf nachhaltiges Engagement und haben tolle Projekte auf den Weg gebracht - jetzt gilt es nur noch, diese auch so zu kommunizieren, dass sie bei den Verbrauchern ankommen“, bewertet Bettina Willmann, Bereichsleiterin Forschung & Konzepte am IFH Köln, die Ergebnisse. Dabei macht der Handel auch schon vieles richtig: Fast jeder zweite Verbraucher (47 Prozent) verbindet die steigende Beachtung des Themas Nachhaltigkeit zumindest teilweise mit dem Handel. „Der Handel zählt eindeutig zu den Nachhaltigkeitstreibern in Deutschland – schöpft sein Potenzial diesbezüglich aber noch nicht aus“, so Willmann weiter. Die Auswertung nach Geschlecht zeigt, dass vor allem Frauen dem Handel Fortschrittlichkeit in Puncto Nachhaltigkeit zuschreiben.

Die aktuelle Pressemitteilung des Instituts für Handelsforschung finden Sie [hier](#).

| top of page |

Vertreter aus Wirtschaft, Politik und der Außenwirtschaftsförderung kamen im Rahmen des [Außenwirtschaftstags der Agrar- und Ernährungswirtschaft](#) am 12. Juni 2012 in Berlin zusammen, um über die Chancen und Risiken auf ausländischen Märkten zu diskutieren. Veranstalter der Diskussions-Plattform waren das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) zusammen mit dem Auswärtigen Amt und der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie. Fokus der diesjährigen Veranstaltung war die Bedeutung von verantwortungsvollem Handeln der Unternehmen in Zeiten der Globalisierung. Der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Gerd Müller betonte, dass Produkte „Made in Germany“ weltweit gefragt seien und im Ausland mit Nachhaltigkeit und Qualität verbunden würden. Die Bundesregierung unterstützt mit ihrem Aktionsplan zu Corporate Social Responsibility (CSR) insbesondere kleine und mittlere Unternehmen dabei, ihr nachhaltiges Wirtschaften verstärkt im Unternehmen zu verankern.

| [top of page](#) |

EDEKA und WWF intensivieren Zusammenarbeit zur Nachhaltigkeit

Das Handelsunternehmen und die Naturschutzorganisation erarbeiten bereits seit 2009 gemeinsam die nachhaltige Ausrichtung des Konzerns im Bereich „Fischereiprodukte“. Im Rahmen der nun beschlossenen umfassenden Partnerschaft wird die Zusammenarbeit auf die Themenbereiche Holz und Papier, Palmöl, Soja und Klima ausgedehnt. EDEKA strebt mit dem Ausbau der Nachhaltigkeitsstrategie unter anderem eine effizientere Ressourcennutzung entlang der gesamten Prozesskette an. Die neuen Entwicklungen sollen insbesondere ausgewählte Lebensmittel der EDEKA-Eigenmarken betreffen. Diese sollen in Zukunft das „Panda“-Logo des WWF tragen und auf ihren Wasser- bzw. CO₂-Fußabdruck überprüft werden.

| [top of page](#) |

Indonesischer Palmölhersteller will zukünftig die Abholzung von Regenwäldern unterlassen

Der Palmölhersteller wurde 2010 nach einer Greenpeace-Kampagne, die auf den Schutz indonesischer Regenwälder aufmerksam machte, bei zwei großen Kunden ausgelistet, da er die Vorwürfe der Abholzung gesunden Regenwaldes nicht entkräften konnte. Das im Jahr 2011 gestartete Engagement des Unternehmens, welches zum Ziel hat, den CO₂-Ausstoß bis 2020 um 26 Prozent zu senken, wird seitdem von einer Initiative des indonesischen Präsidenten begleitet. In Zusammenarbeit mit Greenpeace hat der Konzern nun einen Bericht vorgelegt, der den Kohlenstoffgehalt der Wälder wissenschaftlich analysiert. Der Konzern entwickelte im Rahmen dieser Untersuchungen Kriterien, anhand derer für den Klimaschutz relevante und somit schützenswerte Wälder identifiziert werden können. Greenpeace lobte die Fortschritte des Konzerns, wies aber darauf hin, dass die Strategie nur erfolgreich sein könne, wenn Politik und Industrie mitziehen. Daher fordert die Naturschutzorganisation die indonesische Politik auf, strengere Standards für die gesamte Palmölindustrie zu setzen und andere Konzerne ebenfalls zum Waldschutz zu verpflichten.

| [top of page](#) |

Deutsche Bürger befürworten die Knüpfung der EU-Agrarsubventionen an die Erfüllung tier- und umweltschutzrelevanter Kriterien

Eine repräsentative Umfrage des [Marktforschungsinstitutes Forsa](#) hat ergeben, dass mehr als zwei Drittel der deutschen Bundesbürger dafür sind, Agrarsubventionen an höhere Umwelt- und Tierschutzstandards zu knüpfen. Bislang wird der größte Teil der Subventionen in Form von Direktzahlungen an alle Landwirte pauschal je Hektar gezahlt und ist nicht an besondere Leistungen geknüpft. Bei einer Umsetzung des Vorschlags, die Zahlungen an Betriebe zu richten, die höhere Anforderungen beim Tier- und Umweltschutz erfüllen, kämen die Subventionen nur noch einem Teil der Landwirte zugute. Nur 19 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, die Subventionskriterien unverändert zu lassen.

| [top of page](#) |

WWF-Studie zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der deutschen Politik veröffentlicht

Durch Befragung von Beteiligten aus Ministerien und Fraktionen hat der WWF im Rahmen der Studie „Politikbarometer zur Nachhaltigkeit in Deutschland – mehr Macht für eine nachhaltige Zukunft“ die Effizienz der politischen Institutionen im Bereich "Nachhaltigkeit" untersucht. Am Ergebnis der Studie übt der WWF Kritik: Grundsätzliche Strukturen und Prinzipien, um Nachhaltigkeit in der Politik zu verankern seien zwar vorhanden, jedoch bislang mit geringer Wirkung. Es mangle am Austausch sowie an einer intensiven Vernetzung sowohl innerhalb der Ministerien als auch zwischen Bund und Ländern. Daher fordert die Naturschutzorganisation, Nachhaltigkeit zur Chefsache zu machen: bekannte Politiker aus allen Bereichen sollten das Thema zukünftig stärker im allgemeinen Tagesgeschäft voranbringen. Weiterhin fordert der WWF, dass in Zukunft geplante Gesetze im Voraus auf ihre Wirkung in Bezug auf Nachhaltigkeit überprüft werden sollten.

| top of page |

Bayrisches Agrarministerium engagiert sich für Tierwohl

Das Bundesland Bayern hat den „Runden Tisch Tierwohl“ ins Leben gerufen, der sich mit der Problematik der artgerechten Tierhaltung auseinandersetzen soll. Da Tierschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei, könne er nur gelingen, wenn alle ihren Beitrag leisten, so das Ministerium. Im Mittelpunkt soll daher der Austausch und konstruktive Dialog zwischen den unterschiedlichen Anspruchsgruppen wie Landwirtschaft, Politik, Wirtschaft und Verbraucher stehen. Wichtigste Diskussionspunkte der letzten Sitzung waren u.a. Kastrationsverbot, Enthornung und Kupieren der Schwänze. Ziel des Runden Tisches soll es langfristig sein, gemeinsam zukunftsfähige Strategien zu entwickeln und wissenschaftlich abgesicherte und praxistaugliche Lösungsansätze zu finden.

| top of page |

Verbraucherzentrale untersucht Glaubwürdigkeit und Transparenz von Klimabels

Im Rahmen der Studie „Auslobung klimarelevanter Aspekte bei Lebensmitteln“ hat die Verbraucherzentrale Hessen sechs „Klimasiegel“ auf Lebensmitteln, mit denen die Unternehmen für nachhaltige und klimafreundliche Eigenschaften ihrer Produkte werben, untersucht. Während das von einer externen Zertifizierungsstelle vergebene Label den Ansprüchen der Verbraucherzentrale gerecht wurde und alle relevanten Informationen enthalte, wurden die anderen fünf untersuchten Eigenlabel verschiedener Hersteller kritisiert. Es mangle entweder an der Transparenz oder dem Informationsgehalt für Verbraucher.

| top of page |

Kurz notiert

„Memorandum für eine Green Economy“ unterschrieben

Im Rahmen der Rio+20 Konferenz haben das Bundesumweltministerium und der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) eine intensive [Zusammenarbeit für nachhaltiges Wirtschaften](#) vereinbart. Im Fokus stehen neben der Notwendigkeit des Umweltschutzes die Chancen auf eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit durch eine stärkere Verbindung von Ökonomie und Ökologie.

| top of page |

Nur noch wenige Freilandversuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen in der EU

Weltweit nimmt der Anbau von GV-Pflanzen zu, in Europa hingegen sank die Zahl der Neuansprüche im Jahr 2012 auf insgesamt 41, an denen Spanien mit 30 Anfragen den Hauptanteil trägt. Das sind zwei Drittel weniger als 2009. Wissenschaftler und Firmen reagieren somit auf Feldzerstörungen, die von Gegnern der Gentechnik organisiert werden, sowie auf Widerstände aus der Politik. In Deutschland sollen 2012 auf 4 Flächen in Sachsen-Anhalt GV-Pflanzen angebaut werden.

| [top of page](#) |

Neues zum Greenwashing: Was NGOs den Unternehmen vorwerfen

Deutsche Umwelthilfe verklagt Dosenproduzent

Die Umweltschutzorganisation verklagt einen Dosenhersteller, der seine Getränkedosen mit dem Slogan „Die Dose ist grün“ bewirbt und fordert den sofortigen Stopp der Werbekampagne. Laut der Deutschen Umwelthilfe (DUH) suggeriere das Unternehmen mit dem Slogan eine nachhaltige Produktion und umweltfreundliche Verpackung. Dies entspreche aus Sicht der Naturschutzorganisation nicht den gesetzlichen Bestimmungen und sei nicht mit der tatsächlichen Ökobilanz von Getränkedosen zu vereinbaren, die das Umweltbundesamt regelmäßig erstellt. Nachdem das Unternehmen auf eine Abmahnung seitens DUH nicht reagierte und eine geforderte Unterlassungserklärung verstreichen ließ, hat die DUH nun beim Landgericht Düsseldorf Klage gegen den Hersteller wegen Verbrauchertäuschung und Irreführung eingereicht.

| [top of page](#) |

Getränkehersteller mit Greenwashing-Vorwürfen konfrontiert

Die Deutsche Umwelthilfe wirft auch einem Getränkehersteller Verbrauchertäuschung vor. Das Unternehmen habe seine Bierflaschen als Mehrwegflaschen gekennzeichnet, diese wiesen jedoch nicht die für den Mehrweg typischen Schleifspuren auf und wurden somit als Einwegflaschen identifiziert. Zudem erhebe das Unternehmen ein geringeres Pfand auf die vermeintlichen Mehrwegflaschen und verschaffe sich dadurch einen Wettbewerbsvorteil auf Kosten der tatsächlich mit Mehrweg wirtschaftenden Getränkehersteller. Auf Nachfrage der Deutschen Umwelthilfe wiesen sich das Unternehmen und seine Muttergesellschaft die Verantwortung gegenseitig zu, so dass der Vorwurf nicht entkräftet werden konnte. Nachdem in dem Fall auch das hessische Umweltministerium Ermittlungen aufgenommen hatte, räumte das Unternehmen die Verfehlung ein. Die mexikanische Brauerei, in der das Bier hergestellt und auch abgefüllt wird, habe für den deutschen Markt nicht nur die aus Deutschland kommenden Flaschen wiederverwendet, sondern auch deutsche Flaschen in andere Länder exportiert und im Gegenzug neu produzierte Flaschen in den deutschen Bierflaschenkreislauf eingesetzt. In einer Presseerklärung gibt das Unternehmen zu, erst durch die NGO auf den Fehler aufmerksam geworden zu sein.

| [top of page](#) |

Kritik von NGOs an Fischlabel des WWF reißt nicht ab

Nachdem der Naturschutzorganisation in Zusammenarbeit mit Unternehmen Greenwashing vorgeworfen wurde, steht nun wiederholt das „MSC-Logo“ im Mittelpunkt der Kritik. Das Logo wurde vom WWF gemeinsam mit Unilever entwickelt und steht für nachhaltige und umweltschonende Fischerei. Der Verein "Fair fish" kritisiert, dass die Einstellung des WWF zunehmend ein Hindernis für die Durchsetzung tatsächlicher nachhaltiger Fischereipraktiken darstelle. Bestätigung sieht der Verein in einer kürzlich veröffentlichten Studie: Demnach seien 39 Prozent der vom MSC zertifizierten Bestände überfischt und nicht nachhaltig bewirtschaftet. Dieser Fall zeigt, dass NGOs nicht nur Unternehmen attackieren, sondern mittlerweile auch untereinander die Einhaltung nachhaltiger Standards fordern.

| [top of page](#) |

WWF vergibt Greenwashing-Award

Die Jugendgruppe des WWF hat in diesem Jahr zum ersten Mal sechs große Unternehmen für den Greenwashing-Award 2012 nominiert. Sie möchten damit auf Unternehmen aufmerksam machen, die unter dem Deckmantel von Nachhaltigkeit und Umweltschutz widersprüchliche Praktiken ausüben. Zum „Sieger“ wurde der Lebensmittelkonzern Nestlé gekürt. Der WWF wirft ihm vor, mit einem Lieferanten zusammenzuarbeiten, der für seine Palmöl-Produktion illegal Regenwald rodet.

Dies zeigt, wie nachhaltig die Unternehmensreputation geschädigt werden kann: Mit der Kritik seitens verschiedener NGOs bezüglich der Palmölproduktion und der Rodung der Tropenwälder wird das Unternehmen bereits seit 2010 konfrontiert.

| [top of page](#) |

Neues aus dem ifnm

Rückblick: Fachtagung "Nachhaltige Tierhaltung - Die Bedeutung von Tierschutz und Tierwohl" am 5. Juli in Hannover

Die ifnm-Fachtagung „Nachhaltige Tierhaltung – Die Bedeutung von Tierschutz und Tierwohl“ fand am 5. Juli 2012 an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover statt. Eröffnet wurde die Tagung durch Herrn Dr. Gerhard Greif, Präsident der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover. Anschließend hielt Dr. Michael Lendle, Geschäftsführer des ifnm, einen Vortrag zum Thema „Nachhaltiger Tierschutz im Spannungsfeld der öffentlichen Wahrnehmung“. Er lud alle Anwesenden der Veranstaltung zum konstruktiven Austausch und Dialog ein, was die Teilnehmer aus den verschiedenen Anspruchsgruppen intensiv nutzten.

Die Pressemitteilung zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

| [top of page](#) |

Umfrage zur Nachhaltigkeit in der Ernährungsbranche

Das Institut für Nachhaltiges Management e.V. führt aktuell eine repräsentative Umfrage zum Thema Nachhaltigkeit durch. Aktuelle Diskussionen und nicht abreißende Vorwürfe des Greenwashings zeigen, welchen Stellenwert das Thema Nachhaltigkeit in der Gesellschaft einnimmt. Die Umfrage fokussiert sich dabei auf das Verständnis und die Einschätzung des Themas Nachhaltigkeit sowie die bestehenden und angewandten Instrumente in der Ernährungsbranche.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für die Befragung 2-3 Minuten Zeit nehmen. Eine Auswertung finden Sie in Kürze in unserem nächsten Newsletter.

[Hier](#) kommen Sie zur Umfrage.

| [top of page](#) |

Treffen Sie uns

Querdenker-Gipfeltreffen: „Megatrend Nachhaltigkeit“ – Potenziale und Strategien neu denken“ am 10. Oktober 2012 in Erkheim

Hiermit laden wir Sie herzlich zum QUERDENKER-Gipfeltreffen „Megatrend Nachhaltigkeit – Potenziale und Strategien neu denken“ unseres Kooperations-Partners, dem QUERDENKER-Club, am 10.10.2012 bei dem Ökohaus-Pionier Bau Fritz in Erkheim im Allgäu ein.

Dr. Michael Lendle, Geschäftsführer des ifnm, unterstützt die Veranstaltung am 10. Oktober als Keynote-Speaker. Weitere Keynote-Speaker, die Ihnen exklusive Einblicke in Ihr künftiges Nachhaltigkeitsmanagement geben und neue Denkipulse für Ihre Geschäftsentwicklung generieren sind u.a.:

- Daniel Schmid, Leiter Sustainability Operations der SAP Deutschland AG

- Philipp Freiherr zu Guttenberg, Präsident d. AG Deut. Waldbesitzerverbände e.V.
- Thorsten Pinkepank, Head of Sustainability Coordination der BASF SE
- Dr. Eike Wenzel, Gründer und Leiter des Instituts für Trend- und Zukunftsforschung
- Franz Alt, Bestsellerautor und Journalist
- Thomas Mierschke, Managing Director Öffentliche Hand der Cisco Systems GmbH
- Dagmar Fritz-Kramer, Geschäftsführerin der Bau-Fritz GmbH & Co. KG
- Prof. Stefan Rahmstorf, Leiter im Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Wenn Sie sich bis zum 31.08.2012 anmelden erhalten Sie einen besonderen Frühbucher-Rabatt in Höhe von 300 Euro. Als ifnm-Mitglied erhalten Sie exklusiv einen zusätzlichen Rabatt von 100 Euro, wenn Sie sich als Verbands-Partner bzw. BUSINESS-Mitglied anmelden und unter Bemerkungen „Sonderrabatt ifnm“ angeben. Die Anmeldeunterlagen finden Sie [hier](#).

| [top of page](#) |

Deutscher Handelskongress 2012 vom 21. und 22. November 2012 in Berlin

Dr. Michael Lendle unterstützt den diesjährigen Handelskongress am ersten Kongresstag durch die Moderation der Session „Werttreiber Nachhaltigkeit“.

Oberstes Gebot in der Handelswelt bleibt es, schnell auf aktuelle gesellschaftliche Trends zu reagieren. Themen wie die zunehmende Digitalisierung, die fortschreitende Globalisierung, der demographische Wandel und die Verknappung der Ressourcen bestimmen gegenwärtig unsere Lebensrealität. Hierin liegen vielfältige Herausforderungen, aber auch Potenziale für den Einzelhandel. Nachhaltige Strategien, neue Technologien, clevere Kooperationen, frische Denkansätze und innovative Konzepte sind gefragt. Daher findet der Handelskongress 2012 unter dem Motto „Die neue Handelswelt: multioptional – kooperativ – grenzenlos“ statt.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

| [top of page](#) |

Strategy Circle Lebensmittelindustrie vom 20. bis 21. März in München

Vom 20. bis 21. März findet in München der "Strategy Circle Lebensmittelindustrie", organisiert von Management Events GmbH, statt. Dr. Michael Lendle, Geschäftsführer des ifnm, wird der Veranstaltung als Vorsitzender bevorstehen, durch das Programm führen sowie die vorgesehenen Debatten und Dialoge leiten.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie auf der Homepage des [Veranstalters](#).

| [top of page](#) |

Werden Sie Mitglied

Stärken Sie Ihr Netzwerk

Stärken Sie Ihr Netzwerk rund um das komplexe Themenfeld der Nachhaltigkeit, profitieren Sie vom aktuellen Austausch über Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen, bringen Sie Ihre Ideen ein, werden Sie Projektpartner bei Fragestellungen und Problemen hinsichtlich des nachhaltigen Managements oder erhalten Sie Vergünstigungen bei Publikationen und Veranstaltungen des ifnm. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Sind Sie an einer [Mitgliedschaft](#) interessiert oder haben Fragen zum ifnm? Dann nehmen Sie mit uns [Kontakt](#) auf und informieren sich über unsere Ziele und Arbeit.

| [top of page](#) |

Kontaktieren Sie uns:

Institut für Nachhaltiges Management e. V.

Dottendorfer Straße 82 · 53129 Bonn

Telefon +49 (0)2 28 - 985 79 – 0 · Fax +49 (0)2 28 - 985 79 – 79 · info@ifnm.net · www.ifnm.net

Geschäftsführer: Dr. Michael Lendle

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn (VR 9230)

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr zugestellt haben möchten, klicken Sie [hier](#).